

DER TREFFPUNKT

Gemeindeblatt der Martin-Luther-Gemeinde Edemissen
und der St.-Urban-Kirchengemeinde Dedenhausen



SEITE 2

Leitartikel
Pn. Bartkowski

SEITE 6

Gedenken an
Bonhoeffer

SEITE 16

Kirchengemeinde
Dedenhausen

SEITE 25

Förderverein

Sommer, Sonne, Pilgern?!

Titelbild: Der Pilgerpfad Via Romea zwischen Plockhorst und Eickenrode.

Als Via Romea wird der Weg bezeichnet, den der Abt Albert von Stade im Jahr 1236 von Stade kommend nach Rom ging. In unserer Gegend

führt der Via Romea von Celle über Eltze, Plockhorst, Eickenrode, Rietze nach Braunschweig.

Foto: Christian Rauterberg

Endlich ist es wieder soweit: Wir können verreisen, den Alltag hinter uns lassen und ein paar Tage oder Wochen ohne Aufgaben einfach sein, ohne eine Leistung erbringen zu müssen. Viele von uns sehnen sich nach dieser unbeschwerten Zeit – auch unter dem Jahr. Manche nehmen sich darum ganz bewusst eine Auszeit vom Alltag, indem sie sich auf den Weg machen. Seit dem Buch von Hape Kerkeling „Ich bin dann mal weg“ begeistern sich auch immer mehr Menschen für das Pilgern.

Dabei geht es nicht ums Ankommen wie beim Reisen. Denn man wandert, um unterwegs zu sein. So sehen viele Menschen das Pilgern als Sinnbild für ihr Leben: Schritt für Schritt geht jeder in seinem Rhythmus, trägt seine Lasten, nimmt Umwege und kommt auf Irrwege.

Beim Pilgern wie im Leben gehen wir also auf Routen, die andere schon vor uns gegangen sind, und machen dabei doch auch unsere eigenen Erfahrungen. Zudem hilft das Unterwegssein, unterschiedlichen Sehnsüchten nachzugehen: Der Suche nach einem einfachen Leben, einer Auszeit, der Erfahrung der Natur, sich selbst wieder bewusst zu werden und sich zu begegnen oder in Gemeinschaft unterwegs zu sein.

Auch den Glauben kann man durch die Bewegung einüben, weshalb viele Erzählungen und Erfahrungen der Personen in der Bibel Weggeschichten sind. Von Abraham, der sich auf den Weg macht, um Gottes Verheißungen zu folgen, bis hin zu Jesus, dessen Lebensgeschichte im Lukasevangelium als Weggeschichte dargestellt wird, und insbesondere das Volk Israel, das mit Gott auf dem rechten Weg wandern soll.

Dabei enthält jede Geschichte einen anderen Schwerpunkt, den wir auch beim Pilgern meditieren können, indem wir uns einzelne Sätze aussuchen und uns immer wieder vorsagen, während wir gehen. „Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine Pfade!“ (Ps 25, 4) „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner.“ (Jesusgebet) „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ (Ps 18, 30)

Meistens ist das Gehen und der Weg allein schon Meditation genug. Spirituell verstanden geht diese Methode auf die ersten Mönche des Urchristentums zurück und bedeutet das Unterwegssein oder hin pilgern zu Gott.

Die Natur als Schöpfung Gottes kann uns ebenfalls eine Lehrerin sein auf unserem Weg. Als ich selbst einmal den Grünten, einen 2000 m hohen Berg im Allgäu, bestieg, war es unten im Tal ein trister wolkenverhangener kalter Morgen. Ich entschied mich dennoch, an diesem Tag seinen Gipfel zu erklimmen. In meinem Tempo ging ich Stück für Stück die Stufen und Wanderwege hinauf durch den dunklen Tannenwald. Allein die Kraftanstrengung, die es brauchte, um hinauf zu kommen, forderte meinen untrainierten Körper. Nebel und Wolken hüllten den Wald ein, sodass ich auch von einem Wasserfall aus nicht mehr ins Tal hinabsehen konnte. Langsam wurde mir etwas mulmig zumute und ich überlegte umzukehren. Ich rang mit mir.

Schließlich entschied ich, ich war schon so weit gegangen, dass ich nicht mehr zurückkonnte und auch nicht wollte. Es glich einem Lebensweg, der anfangs ein klares Ziel hatte, unterwegs aber undurchsichtig oder dunkel geworden war, sodass man nicht mehr wusste, wo das alles hinführte. Ich musste vertrauen, dass ich irgendwann oben ankommen würde. Außerdem wurde ich oft überholt von Einheimischen, denen dieser Weg vertraut war. Das demotivierte mich kurzzeitig. Doch tapfer ging ich weiter – man könnte sagen im Vertrauen auf Gott.

Eine weitere Biegung, eine weitere Treppe, der Nebel strahlte plötzlich in grellem Weiß und auf einmal stand ich auf der ersten großen Wiese. Ich hatte den Wald hinter mir gelassen. Die Wärme und Helligkeit der Sonne überraschten meine Sinne. Was für eine Freude und Zuversicht durchflutete mich! Ich war nun froh, diesen Weg gegangen zu sein, und ging die letzten Höhenmeter bis zum Gipfel, um von dort auf ein Wolkenmeer unter mir zu blicken. Einmal mehr erkannte ich für mich: Auch wenn die Wolken die Sonne verdecken, scheint sie dennoch. Im übertragenen Sinn: Gott ist da, auch wenn wir es nicht direkt wahrnehmen.

Aus welchem Grund auch immer wir uns auf den Weg machen, in der religiösen Dimension bedeutet sich auf den Weg machen immer: Ausziehen aus dem Vertrauten und sich aufmachen in das Land der Verheißung.

*Ihre Pastorin
Eva Bartkowski*

Klausurtagung des Kirchenvorstandes

Die diesjährige KV-Klausur fand am vierten Märzwochenende im Stefansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung in Hannover statt. Erneut war Frau Hartebrodt-Schwieb unsere Seminarleiterin, die mit den Strukturen in unserer Kirchengemeinde bestens vertraut ist, weil sie uns bereits die letzten beiden Jahre betreut hat.

Wir haben zunächst zusammengetragen, was aus unserer Sicht die Kirchengemeinde und die Arbeit im Kirchenvorstand in ihrem Ist-Zustand darstellt. Dabei standen Fragen im Vordergrund, wie „Was haben wir begonnen?“, „Was sollten wir behalten?“, „Was sollten wir lassen?“ und „Was sollten wir neu machen?“.

In dem Seminar wurde nicht nur geredet. Vielmehr hat uns Frau Hartebrodt-Schwieb mit Herausforderungen konfrontiert, die keiner von uns vorher schon mal kennengelernt hatte. So sollte jeder Einzelne mit einem kleinen Satz von Legosteinen, der für alle die gleichen Steine enthielt,



innerhalb von einer vorgegebenen Zeitspanne zwischen 3 und 5 Minuten eine Figur oder ein Bild zusammenbauen zu Themen, wie „Wie sieht die Kirchengemeinde aus, in der man gerne ist?“ oder „Was sind die Aufgaben in einer Transformierten Kirche?“, und dieses Bild dann erklären. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede in der Kreativität der einzelnen KV-Mitglieder, mit den Anforderungen der einzelnen Aufgaben zurecht zu kommen, was immer wieder zu gemeinsamer Freude und spaßigen Bemerkungen führte. Es war aber auch spürbar, dass alle die Aufgaben ernst nahmen und ihre

persönlichen Gedanken zum Gesamtergebnis beitrugen.

Zuletzt haben wir in Gruppenarbeit Thesen für die Entwicklung eines Profilbildes der Kirchengemeinde Edemissen zusammengetragen und dann gemeinsam diskutiert. Auf dieser Basis soll nun ein Profilbild der Kirchengemeinde Edemissen erstellt und dann auch auf der Internetseite veröffentlicht werden. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass es dann auch Rückmeldungen aus der Kirchengemeinde dazu gibt, auf deren Basis das Profilbild weiterentwickelt werden soll.

Die Arbeit in den zwei Tagen war sehr intensiv, hat sich aber aus Sicht des Kirchenvorstandes gelohnt. Da eine Übernachtung vom Samstag auf den Sonntag im Stefansstift diesmal nicht möglich war, ließen wir den Samstagabend in gemütlicher Runde bei einem gemeinsamen Abendessen im Landhaus Pröve in Eickenrode ausklingen. Am Sonntag belohnten wir uns dann für unsere konzentrierte Arbeit im Eiscafé Colosseum am Hauptbahnhof Hannover jeweils mit einem großen Eisbecher.



Jörg Mönig

Besuch des neuen Superintendenten Michael Glawion in Edemissen

Nach seinem Amtsantritt im Februar dieses Jahres hatte der neue Superintendent des Kirchenkreises Peine, Michael Glawion, angekündigt, dass er so schnell wie möglich alle Kirchengemeinden im Kirchenkreis besuchen und mit den jeweiligen Kirchenvorständen sprechen wolle. Am Samstag, dem 26.04.2025, kam Herr Glawion nun um 10:00 Uhr nach Edemissen, um sich mit den Kirchenvorständen von Edemissen und Dedenhausen zu unterhalten. Unsere beiden Kirchengemeinden sind ja bereits seit einiger Zeit durch das gemeinsame Pfarrbüro enger zusammengedrückt, weshalb ja auch der Treffpunkt seit der vorletzten Ausgabe über wichtige Ereignisse in beiden Kirchengemeinden berichtet.

Eingeplant war für das Treffen mit Herrn Glawion eine Zeitspanne von etwa 2,5 Stunden, wobei auch vorgesehen war, die Martin-Luther-Kirche in Edemissen und die St.-Urban-Kirche in Dedenhausen zu besichtigen. Zunächst stellten sich beide Kirchengemeinden in einer kleinen Präsentation während eines Frühstückimbisses vor und erläuterten dabei die Strukturen und die Besonderheiten, die ihre Kirchengemeinden auszeichnen, sprachen aber

auch ihre Sorgen und Problemfelder an. Dabei entstand ein sehr reger Austausch über mögliche Lösungsansätze und Strategien, wie die Situation für die Beteiligten verbessert werden könne.

Herr Glawion sagte, dass er in Stederdorf aufgewachsen sei, weshalb er aus seiner Jugendzeit die strukturellen Gegebenheiten in der Nordregion des Kirchenkreises ganz gut kenne. Er erzählte dazu die eine oder andere Anekdote aus seinen Jugendtagen. Herr Glawion berichtete auch, dass er noch nicht alle Kirchen und Kapellen in der Nordregion kenne.

Zum Abschluss konnte nur noch die Martin-Luther-Kirche kurz besichtigt werden. Nach 3,5 Stunden musste dann Herr Glawion zum nächsten Termin im Süden des Kirchenkreises Peine fahren. Zum Abschied versicherte Herr Glawion, dass er möglichst bald alle Kirchen und Kapellen in der Nordregion kennenlernen möchte. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Superintendenten.

Jörg Mönig



Impressum

Herausgeber
Der Kirchenvorstand

Redaktion
Eva Bartkowski
Hans-Günter Gelin
Hans-Dieter Heuer
Henning Könemann

Dr. Jörg Mönig
Christian Rauterberg
Bettina Schuh

Layout und Produktion
Studio 4, Edemissen
Druckhaus Giese & Seif, Peine

Spendenkonto
Kirchenamt Hildesheim
IBAN: DE85 2595 0130 0000 1140 09
Treffpunkt Edemissen

Familiengottesdienst zum Kinderbibeltag zu Ostern

Der Kinderbibeltag zu Ostern wurde mit einem Familiengottesdienst begonnen. In der gut gefüllten Martin-Luther-Kirche erlebten die Kinder zusammen mit ihren Eltern und den Teamern vom JuMaK dann etwas Unglaubliches. Die Grabhöhle, in die der Leichnam von Jesus nach dessen Kreuzigung gelegt und die mit einem schweren Stein verschlossen worden war, war offen und leer. Zurückgeblieben war nur das Tuch von Jesus. Dabei waren doch extra zwei Wachen zum Aufpassen eingeteilt.

Um das Geschehen aufzuklären, wurden alle Zeuginnen und Zeugen einzeln einer strengen Befragung unterzogen. Maria aus Magdala und die andere Maria erzählten, dass sie früh am Morgen nach der Kreuzigung zur

Grabhöhle gegangen waren, als plötzlich die Erde bebte und eine leuchtende Gestalt vom Himmel herabkam und den schweren Stein wegrollte. Sie sahen, dass in der Höhle nur noch das Tuch lag, in das Jesus gehüllt worden war. Die beiden Wachen widersprachen sich dagegen in ihren Aussagen. Einer wollte die ganze Nacht vor der Höhle ungestört geschlafen haben und der andere sprach von einer Übermacht von Grabräubern, gegen die sie tapfer gekämpft hätten, aber keine Chance hatten. Auch der Ratsälteste erzählte seine Version der Geschichte und behauptete, dass Jesus von Nazareth auf keinen Fall von den Toten auferweckt worden sei



und er das beweisen werde. Welche Geschichte stimmte denn nun? Schließlich fragte Detektiv Finn die Kinder, was sie denn meinten, was wirklich passiert sei. Für sie war klar: Jesus ist auferstanden!

Nach dem Gottesdienst ging der Kinderbibeltag im Pfarrgarten mit Spielen und Basteln weiter. Zum Essen gab es süße und saure Pfannkuchen. Zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden wurde eine Gipsfigur modelliert und es wurden Fensterbilder und Klopapierhasen gebastelt.

Vielen Dank an alle Teamer und Erwachsenen, die zum Gelingen des Kinderbibeltags beigetragen haben. Alle sind fröhlich und sicherlich auch ein bisschen abgekämpft von dannen gezogen.

Jörg Mönig



Was macht eigentlich eine Pastorin?

Den diesjährigen Zukunftstag durfte ich bei unserer Pastorin verbringen und dabei einen Einblick in ihren Arbeitsalltag gewinnen. Ich habe gesehen, wie ihre Arbeit über die Planung eines Gottesdienstes hinausgeht und was noch alles zu diesem Beruf gehört, z. B. den Haushalt der Kirchengemeinde mit dem Kirchenvorstand zusammen gestalten, Menschen in unterschiedlichsten

Lebenssituationen begleiten oder Artikel für diesen Gemeindebrief zu schreiben.

Es war ein sehr interessanter Blick hinter die Kulissen. Insgesamt kann ich dieses Erlebnis nur empfehlen, da zu diesem Beruf wirklich einiges mehr gehört als ursprünglich gedacht.

Lilli Berking



„Von guten Mächten wunderbar geborgen“

„Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Viele kennen diese Textzeilen. Sie stammen aus der Feder des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer. Am 9. April jährte sich sein Todestag zum 80. Mal. Wer war dieser Mann? Was hat er uns heute zu sagen?

Geboren wurde Bonhoeffer am 4. Februar 1906 in Breslau zusammen mit Zwillingsschwester Sabine. Er war das 6. von 8 Kindern. Da sein Vater den Lehrstuhl für Neurologie und Psychiatrie an der Charité in Berlin erhielt, verbrachte Bonhoeffer seine Kindheit und Jugend weitgehend in Berlin. Das bildungsbürgerliche Umfeld in Grunewald mit Persönlichkeiten wie dem Physiker Max Planck in der Nachbarschaft prägte ihn. Nach dem Abitur mit 17 Jahren studierte Bonhoeffer Theologie. Es schlossen sich seine Doktorarbeit und Habilitation sowie praktische gemeindliche Ausbildung und Tätigkeit an. Prägend waren für ihn Auslandsaufenthalte wie eine Italienreise oder seine Ausbildung in der Dt. Gemeinde in Barcelona und besonders 1930 ein Studienjahr in New York und Engagement in der schwarzen Abyssinian-Kirche in Harlem. Deren „religiöse Kraft und Ursprünglichkeit“ (DBW 10, 221) beeindruckten den jungen Theologen zutiefst. Zugleich war Bonhoeffer entsetzt angesichts des Rassismus, den er in Amerika sah. Zurück in Deutschland begleitete er als Studentenpfarrer auch eine Konfirmandengruppe mit Jugendlichen aus ärmlichen Verhältnissen. Bonhoeffer engagierte sich sehr, besuchte die Familien, organisierte Ausflüge und fuhr mit einem Teil der Jugendlichen als Abschluss der Zeit in das Wochenendhaus seiner Familie. Es waren Erfahrungen wie diese sowie Bonhoeffers gesellschaftspolitisch waches familiäres Umfeld, seine ökumenischen Begegnungen und seine gelebte Frömmigkeit, die dazu führten, dass er früh einen kritischen Blick auf den Nationalsozialismus und das problematische Handeln vieler Teile der Kirche in Deutschland entwickelte. 1933 wies er in einem Radiovortrag auf die Gefahren eines „Führerprinzips“ hin und setzte sich mit einem Aufsatz gegen eine Entlassung von Pfarrern ein, die den sogenannten Arierbeweis nicht erbringen konnten. Trotz eines Auslandspfarramtes in London und weiterer Möglichkeiten, selbst in Sicherheit zu leben, sah er seinen Platz in Deutschland. 1935 bis 1937 leitete Bonhoeffer das illegale Predigerseminar der Bekennenden Kirche in Zingst und Finkenwalde zur Ausbildung von angehenden Pfar-



tern. Nachdem das Seminar durch die Gestapo geschlossen war und 1940 auch eine Weiterarbeit im Untergrund nicht mehr möglich war, holte ihn sein Schwager Hans von Dohnanyi in das „Amt zur Spionageabwehr“. Hier wurden unter Admiral Canaris verdeckt Hilfen für Juden organisiert und zugleich die Verbrechen des Nationalsozialismus dokumentiert. Bonhoeffer nutzte die Möglichkeit von Reisen in skandinavische Länder, nach Italien, in die Schweiz sowie seine guten ökumenischen Verbindungen zur Kirche im Ausland für Kontakte zwischen dt. Widerstand und ausländischen Regierungen. Damit wurde er Teil der Verschwörergruppe, die den Umsturz und das Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 plante. Seine Tätigkeiten blieben nicht unentdeckt und er wurde am 5. April 1944 inhaftiert. Noch aus der Haft schrieb Bonhoeffer Gedanken und Texte wie „von guten Mächten“. Ein Weihnachtsgruß an seine Verlobte Maria von Wedemeyer.

Wegweisend für uns als Kirche heute mögen folgende Zeilen klingen: „Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen. Alles Denken, Reden und Organisieren in den Dingen des Christentums muß neu geboren werden aus diesem Beten und diesem Tun.“ (DBW [=Bonhoeffer Werk-
 eausgabe] 8, 435f) Für Bonhoeffer war die Begegnung mit Jesus Christus, wie er sie besonders im Gebet und in der Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern erfuhr, stets Kraftquelle und Wegweisung. Am 09.04.1945 wurde er gemeinsam mit anderen im KZ Flossenbürg erhängt. Seinem Freund, dem anglikanischen



Konfirmandengruppe 1932



**Jugendkonferenz
 Gland 1932**

Bischof George Bell, ließ er zuvor noch ausrichten: „Sagen Sie ihm, daß dies für mich das Ende ist, aber auch der Anfang...“ (vgl. Tietz, C.: Dietrich Bonhoeffer, 121). Was würde Bonhoeffer uns heute sagen? Er, der immer darauf bestand, dass es – angesichts des lebenden Christus – im christlichen Glauben keine allzeit gültigen feststehenden Prinzipien und Ordnungen geben kann, würde uns wohl zuallererst dazu aufrufen, im Gebet und Austausch selbst zu fragen, wer Christus für uns heute ist. Und dann nach dem zu handeln, wozu Christus uns bewegt.

Pastorin Dr. Christiane Tjaden

Empfehlungen:

Christiane Tietz: Dietrich Bonhoeffer. Theologe im Widerstand, München 2013.

Impulse, Literaturhinweise, Einladungen zu Veranstaltungen u. v. m. finden sich auf der Homepage der Internationalen Bonhoeffergesellschaft (ibg):

<https://www.dietrich-bonhoeffer.net/ibg/>

Kirchenjahr einfach erklärt

Wann feiern wir Abendmahl und warum?

„Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!“ (Lk 22,19 - 20).

So oder so ähnlich sprechen die Pfarrerinnen und Pfarrer die sogenannten Einsetzungsworte jedes Mal vor dem Abendmahl. Tatsächlich war das Abendmahl das letzte gemeinsame Abendessen Jesu mit seinen Jüngern an einem Donnerstag, bevor er am Freitag gekreuzigt wurde. Daraus hat sich der Ritus ergeben, in einem Gottesdienst sich an dieses Ereignis zu erinnern und in Gemeinschaft zu Abend zu essen (so im Urchristentum praktiziert). Damals bis heute trägt dieser Brauch eine hohe religiöse Symbolik, weshalb es auch ein Sakrament ist. Unter Sakramenten versteht man sichtbare Zeichen oder sichtbare Handlungen, die eine unsichtbare Wirklichkeit Gottes vergegenwärtigen und an ihr teilhaben lassen. Im Abendmahl haben wir Anteil an der Auferstehung Jesu Christi. Somit werden uns durch die Begegnung mit ihm im Abendmahl unsere Sünden vergeben. Im Evangelisch-Lutherischen stellen wir uns vor, dass in Brot und Wein Jesus Christus wirklich anwesend ist – sich also das Brot in seinen Leib und der Wein sich in sein Blut verwandeln. Durch das Feiern des Abendmahls wird unsere Glaubensgemeinschaft aufs Neue

gestärkt. Die Feier vergegenwärtigt uns, dass Jesus Christus für unsere Sünden am Kreuz gestorben ist und uns damit ein neues Leben möglich ist. Hoffentlich ein friedvolles. Deshalb spricht man sich gegenseitig auch jedes Mal den Friedensgruß zu: „Der Friede sei mit dir!“

Aufgrund dieser zentralen Bedeutung ist das Abendmahl in eine besondere Liturgie eingebettet, in der ein Wechselspiel aus Gemeinde und Liturg entsteht.

In der Katholischen Kirche wird das Abendmahl aufgrund der Wichtigkeit in jeder Messe angeboten. Im Evangelischen wurde die Häufigkeit gerade aus diesem Grund verringert, um das Besondere hervorzuheben. In manchen Orten wurde das Abendmahl nur noch an den traurigsten Tagen im Kirchenjahr gefeiert. So wurde die Bedeutung der wunderbaren Begegnung mit unserem Herrn korrumpiert und der vergebende Charakter des Abendmahls stark gemacht, so dass viele in Schwarz zum Gottesdienst gingen und – sich selbst in die Rolle des Sünders gedrängt – beinahe als unwürdig sahen, das Abendmahl überhaupt zu empfangen.

Heute wird glücklicherweise wieder der lebensspendende, aufrichtende und feierliche Moment betont, wodurch sich wieder mehr Menschen eingeladen fühlen – übrigens auch Nicht-Getaufte.

Pastorin Eva Bartkowski



„Das Abendmahl“ nach Leonardo da Vinci von Hans Nowah aus der Lukas-Kapelle in Voigtholz

Neu beim Besuchsdienst

Ich möchte mich auf diesem Wege als die „Neue“ vom Besuchsdienst der Ev. Kirchengemeinde Edemissen vorstellen. Ich heiße **Angelika Streich**, bin 71 Jahre alt, verheiratet und wohne seit 1987 in Blumenhagen.

Vor einiger Zeit wurde ich angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, die Damen des Besuchsdienstes zu unterstützen. Nach kurzer Überlegung habe ich mich getraut und meine ersten Besuche sind so positiv verlaufen, dass ich diese Aufgabe mit Freude gerne weiter übernehmen werde. Vielleicht sehen wir uns ja bald.

Angelika Streich



Ich heiße **Marlies Zummach**, bin 78 Jahre alt und wohne seit dem 01.11.2022 in Edemissen, Blumenhagener Straße 11b.

Nach meinem Umzug von Stederdorf nach Edemissen wollte ich ehrenamtlich tätig werden. Zum einen, um Anschluss an meinem neuen Wohnort zu finden, zum anderen, um eine sinnvolle Aufgabe im Ehrenamt zu übernehmen. Der Austausch mit Menschen ist mir immer wichtig gewesen. Seit einem Jahr bin ich im Besuchsdienst für die Martin-Luther-Kirchengemeinde Edemissen tätig. Durch die gemeinsamen Gespräche und Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen und individuellen Schicksalen ist diese Aufgabe eine große Bereicherung für mich geworden.

Der Besuchsdienst hat mir einen neuen Blick auf die Vielfalt der Gemeindegarbeit ermöglicht.

Marlies Zummach



Jubel- konfirmationen

Der Gottesdienst zu den
*Goldenen (Jahrgang 1975),
Diamantenen (Jg. 1965),
Eisernen (Jg. 1960),
Gnaden- (Jg. 1955),
Kronjuwelen- (Jg. 1950) und
Eichen- (Jg. 1945)
Konfirmationen*

findet statt am

**Sonntag, den 21.09.2025,
um 11:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche
in Edemissen**

Nach dem Gottesdienst findet ein Essen in der Gaststätte Pröve in Eickenrode statt, wozu Sie sich ebenfalls anmelden können. Die Kosten für das Essen sind selbst zu tragen.

Aus organisatorischen Gründen werden keine Einladungen mehr versandt.

Bitte melden Sie sich bis zum 29.08.2025 direkt im Pfarrbüro, telefonisch unter 05176 228, per Mail (KG.Edemissen@evlka.de) oder per Post an.

Falls Sie Kontakt zu ehemaligen Mitkonfirmierten haben, bitten wir Sie, diese Informationen weiterzugeben, damit sich diese Personen ebenfalls melden können.

Konfirmation 2025



Konfirmation Samstag v. li. n. re.

obere Reihe: Elias Kuck, Philipp Justus Homann, Phillip Molle, Till Rettig, Louis Bibinger, Ben Daniel Fred Besecke, Lennox Tschapke, Paul Naumann, Jannis Karge, Johannes Bock, Malte Paul Fidomski, Leon Hillebrand, Vincent Sebastian Marquardt

untere Reihe: Janne Frieke Stolte, Charlotte Viktoria Westphal, Esperanza Dieneba Bayo, Lena Schabert, Annemieke Ullrich, Lara Köhler, Emily Grace Rhodes, Annabell Sofie Stefanie Wanda Aschenbrenner, Luisa Bogner, Marieke Vogt, Hanne Dora Brunken, Pastorin Eva Bartkowski



Auch dieses Jahr durften wir wieder großartige Konfirmationen feiern. Das Grußwort der Teamer und ihre Unterstützung während des Gottesdienstes bereicherten das Fest.



Konfirmation Sonntag v. li. n. re.

Pastorin Eva Bartkowski, Kira Lang, Marit Malin Willared, Mia Margarete Bosenick, Luis Seegert, Jonas Becker, Anton Krystof Vetter, Mick Scharf, Kayla Jolie Piasecki-Haug, Martha Helene Neckel, Sophia Menzel



Konfirmation Montag v. li. n. re.

Lasse Lange, Frieda Brennecke, Paul Haase, Justus von Echte, Pastorin Eva Bartkowski



Wenn Emotionen eine Farbe hätten, welche Farbe würden Sie dem Kummer, der Wut oder der Freude geben?

In einem „Filmgottesdienst“ und dem Streifen „Alles steht Kopf“ standen am 16. März die fünf Kernemotionen, die jeder Mensch mitbekommen hat und die hier durch Farben symbolisch sichtbar wurden, auf dem Programm.

Gelb stand dabei für die Freude, Blau für den Kummer, Lila für die Angst, Rot für die Wut und Grün für den Ekel.

In „Alles steht Kopf“ geht es um die „Basisemotionen“ eines kleinen Mädchens, die auch in jedem Menschen „angelegt“ sind. Um außerdem das Zusammenspiel zwischen einem paulinischen Brief an die Korinther und dem Film zu verdeutlichen, sollten Filmsequenzen gezeigt werden. Leider war in der Technik der „Wurm“ drin, sodass es ein Filmgottesdienst ohne Film wurde. Da war es für mich als Lektorin gut, dass ich zur Verdeutlichung der Emotionen Bälle in den entsprechenden Farben dabei hatte.

Wie wichtig es ist, dass die verschiedenen Eigenschaften des Körpers zusammenarbeiten und zusammenwachsen, ist im 1. Brief an die Korinther 12 nachzulesen. Paulus verdeutlicht am menschlichen Körper seine Vorstellung von Kirche:

19 Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? 20 So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. 21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht. Der Kopf wiederum kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. 22 Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich.

Jedes Glied hat seinen Platz und seine Aufgabe. Jeder trägt zur Vollkommenheit bei. Fehlt eines, ist der Körper eingeschränkt. So ist es auch mit unseren Emotionen.

Am Ende war allen klar: Die Kirche und ihre Glieder können nur komplett werden, wenn jede/jeder ihren und seinen Platz findet und anerkannt wird, mit all ihren und seinen Fähigkeiten, die sie/ihn auszeichnen und unverwechselbar machen.

Dadurch wird Kirche stark.

... und bei uns Menschen? Erst, wenn alle Emotionen gleichwertig ihren Platz haben, sind wir ein vollkommener und selbstständiger Mensch.

Wenn die Technik versagt, kann auch ohne Film ein fröhlicher und erkenntnisreicher Gottesdienst gefeiert werden.

Ute Bertram (... und den Film ... hat niemand vermisst.)



Wir trauern um

Marie Christin Brammer

* 02.11.1986 † 28.02.2025

deren Tod ein Mahnmal für uns alle ist.

Sinnlose Gewalt musste sie erleiden. Das bestürzt uns zutiefst und wir bringen unsere Klage vor Gott, warum er eine liebende Mutter und eine so begeisterungsfähige, engagierte Frau und Mitarbeiterin (auch für unsere Kirchengemeinde im Pfarrbüro vom 01.09.2021 bis 31.07.2022) aus dem Leben gerissen hat.

O Gott, wir sind sprachlos geworden durch das, was da geschehen ist.

Und wir spüren die unerbittliche Macht, mit der der Tod unsere Freude lähmt.

Herr, höre unser Gebet und vernimm unser Schreien, schweige nicht zu unseren Tränen.

So kommen wir, o Gott, und können uns nur dir allein anvertrauen.

Teile unsere Trauer, schenk uns Nähe und sprich zu uns, wo wir sprachlos geworden sind.

Denn du bist bei ihr gewesen, als sie starb, und du bist auch jetzt bei ihr.

Wir wünschen, dass sie bei dir Ruhe und Heilung findet.

Und wir bitten dich für Ihre Angehörigen, dass sie deine Gegenwart und deinen Trost erleben, damit sie den schweren Weg der Trauer gehen können und neue Hoffnung schöpfen für dieses Leben.

Freud und Leid

Es wurden getauft

Die Täuflinge finden Sie im gedruckten Heft.



Jubelhochzeiten

Goldene Hochzeit

Die Jubelpaare finden Sie im gedruckten Heft.

In einer Trauerfeier haben wir Abschied genommen von

Die Verstorbenen finden Sie im gedruckten Heft.



**Pfarrbüro
für Edemissen und Dedenhausen**

Alegra Hilker

Gografenstraße 2, 31234 Edemissen

Telefon: 05176 228

E-Mail: kg.edemissen@evlka.de

Öffnungszeiten:

mittwochs 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

freitags 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarramt Edemissen

Pn. Eva Bartkowski

(für Blumenhagen, Edemissen, Mödesse,
Oedesse, Plockhorst, Wehnsen und
die Seniorenheime in Edemissen und Plockhorst)

Gografenstr. 2, 31234 Edemissen

Telefon: 05176 228

Pfarramt Wipshausen

Pn. Frauke Lange

(für Alvesse, Voigtholz-Ahlemissen
und DRK-Heim Oelheim)

Mittelstr. 9, 31234 Edemissen

Telefon: 05373 50510

Fax: 05373 50512

Kirchenvorstand

Jörg Mönig

Telefon: 05176 9754671

Organist

Dr. Rolf Elligsen

Telefon: 05176 7583

Posaunenchor

Thomas Gürke

Telefon: 05176 923547

Ev. Kindertagesstätte

Am Mühlenberg 5, 31234 Edemissen

Leiterin: **Jennifer Schaak**

Telefon: 05176 381

Besuchsdienst

Regina Heuer

Telefon: 05176 8658

oder über das Pfarramt

**Philipp-Spitta-Diakoniestation
Edemissen Peine gGmbH**

Am Raffturm 1 A, 31234 Edemissen

Pflegedienstleitung: **Eileen Haf**

Diensthandy: 0171 8790399

Büro: **Anke Regener**

Telefon: 05176 8614

Fax: 05176 923441

E-Mail: info@diakoniestation-edemissen.de

www.diakoniestation-edemissen.com

Kirchen kino Edemissen: Nach den Sommerferien geht es weiter



**KIRCHEN
UND
DER
FILM
TIPP
KINO**

Grafik: Website Haus kirchlicher Dienste Hannover

Beim gut besuchten letzten Termin des Kirchenkinos vor der Sommerpause wurde keine „leichte Kost“ serviert. Das Leben und Wirken des von den Nationalsozialisten vor 80 Jahren ermordeten evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer ist mit einem Film aus dem Jahr 2000 gewürdigt worden. Dietrich Bonhoeffer war ein lutherischer Theologe und profilierter Vertreter der Bekenntenden Kirche. Er war am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt. Stille und Nachdenklichkeit der Kirchenkino-Besuchenden am Ende des Films haben dazu beigetragen, an anderer Stelle in diesem TREFFPUNKT noch einmal über Bonhoeffer zu informieren.

Nach den Sommerferien will das Kirchenkino-Team wieder mit einer Auswahl fröhlicher wie nachdenklicher Filme das Leben mit allen Facetten in den Blick nehmen. An einigen Sonntagabenden heißt es dann wieder „Eintritt ist frei, Spenden willkommen, Getränke und Knabbereien stehen bereit.“ Die Kirchengemeinde Martin Luther Edemissen ist Veranstalter des „Kirchenkinos“.

Henning Könemann

Ev. Jugend und Pastorin der KG Edemissen laden ein:



im Gemeindehaus
der Ev. Kirchengemeinde
Edemissen

mit Übernachtung

Mittagssnack,
Abendessen
und Frühstück

Spende erbeten

für Kinder
von 4-11 Jahren

Anmeldung:
Pfarrbüro Edemissen
05176 228
oder
kg.edemissen@evlka.de

Gottesdienste

Edemissen

Sonntag 29.06.2025 11:00 Uhr
Gottesdienst mit Lektorin Bertram

Sommerkirche

Freitag 15.08.2025 17:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang
mit Prädikant Könemann und Fr. Zappe

Sonntag 24.08.2025 11:00 Uhr
Gottesdienst mit Lektorin Bertram

Sonntag 31.08.2025 10:00 Uhr
Familien-Gottesdienst mit Pn. Bartkowski

Sonntag 14.09.2025 11:00 Uhr
Taufenerinnerungsgottesdienst
mit Pn. Bartkowski

Sonntag 21.09.2025 11:00 Uhr
Jubelkonfirmationen mit Pn. Bartkowski

Sonntag 28.09.2025 10:00 Uhr
Deutsch-französischer Gottesdienst
mit Lektorin Bertram und Pn. Ahlbrecht

Sonntag 05.10.2025 10:00 Uhr
Erntedankgottesdienst mit Pn. Bartkowski

Kirchengemeinde Dedenhausen

siehe Seite 25

Regionale Gottesdienste

Sonntag 07.09.2025 11:00 Uhr
Gottesdienst zum Jubiläum des INCA
in Peine

Sonntag 14.09.2025 14:00 Uhr
Gottesdienst zur Woche der Diakonie

In den Kapellen

Alvesse

Sonntag 17.08.2025 09:30 Uhr
Gottesdienst mit Pn. Lange

Sonntag 12.10.2025
Erntedankgottesdienst mit Pn. Lange
mit Kaffee und Kuchen

Blumenhagen

Sonntag 22.06.2025 11:00 Uhr
Gottesdienst mit Pn. Bartkowski

Sonntag 27.07.2025 09:30 Uhr
Gottesdienst mit Pn. Lange

Sonntag 05.10.2025 15:00 Uhr
Familien-Gottesdienst mit Pn. Bartkowski

Oedesse

Sonntag 20.07.2025 09:30 Uhr
Gottesdienst mit Pn. Bartkowski

Plockhorst

Sonntag 22.06.2025 09:30 Uhr
Gottesdienst mit Pn. Bartkowski

Sonntag 20.07.2025 11:00 Uhr
Gottesdienst mit Pn. Bartkowski

Samstag 16.08.2025 10:00 Uhr
Gottesdienst zum Schulanfang
mit Prädikant Waczkat

Voigtholz

Sonntag 10.08.2025 11:00 Uhr
Gottesdienst mit Lektor Bollmann und
Lektorin Upmann

Wehnsen

Sonntag 13.07.2025 10:00 Uhr
Gottesdienst zum Schützenfest
mit Pn. Bartkowski

Bericht aus dem Kirchenvorstand Dedenhausen

Inmitten einer schnelllebigen Welt bietet auch unsere Kirchengemeinde Dedenhausen einen festen Ankerpunkt der Gemeinschaft und des Glaubens. Hier treffen sich auch außerhalb der Gottesdienste Menschen, die sich aufrichtig austauschen, miteinander wachsen und gemeinsam den Weg des Glaubens beschreiten. Unsere Aktivitäten spiegeln die tiefe Verbundenheit wider, die in jeder Begegnung und in jedem Gespräch spürbar ist.

Bibelkreis: Eintauchen in die Geschichte und Botschaft des Matthäusevangeliums

Unser Bibelkreis ist mehr als ein monatliches Treffen – er ist eine lebendige Reise in die Anfänge unseres Glaubens. Wenn wir uns versammeln, um über das Matthäusevangelium zu sprechen, begeben wir uns gemeinsam auf eine Zeitreise in die Welt Jesu. Dabei tauchen wir in die kraftvollen Geschichten ein, die sich in Galiläa und Jerusalem abgespielt haben. In unseren Gesprächen geht es nicht nur um das Verständnis alter Texte, sondern um das Erleben der relevanten Botschaften, die uns auch heute leiten. Wir diskutieren, reflektieren und finden immer wieder neue Perspektiven, die uns Mut machen, Hoffnung schenken und den Glauben in unserem Alltag verankern. Diese Treffen öffnen nicht nur das Herz, sondern auch den Geist – sie sind Momente, in denen Geschichte, Glaube und Gegenwart miteinander verschmelzen.

Unser Bibelkreis findet immer am ersten Mittwoch des Monats von 19:00 bis 20:00 Uhr im „Konfiraum“ in der alten Schule neben der Kirche in Dedenhausen statt.

Der Kirchenstammtisch: Raum für lebendige Diskussionen und gemeinschaftlichen Austausch

Parallel zu unserem Bibelkreis bietet der Kirchenstammtisch einen lockeren, aber tiefgründigen Raum, in dem Themen rund um das Gemeindeleben und die Welt besprochen werden. Hier treffen sich Menschen, die nicht nur über spirituelle Fragen sprechen, sondern auch aktuelle Herausforderungen unserer Zeit diskutieren. Ob es um neue Ideen für das Gemeindeleben, um gesellschaftliche Veränderungen oder um das Zusammenspiel zwischen traditionellem Glauben und moderner Welt geht – am Stammtisch

ist Raum für offene und engagierte Gespräche. In dieser inspirierenden Atmosphäre lernen wir voneinander, teilen persönliche Erfahrungen und entwickeln gemeinsam Visionen, die uns als Gemeinde näher zusammenbringen. Jeder Beitrag zählt und macht deutlich: Wir gestalten unsere Gemeinschaft aktiv mit, bleiben offen für Neues und fest in der Tradition verankert.

Unser Kirchenstammtisch findet immer am letzten Donnerstag des Monats ab 19:00 Uhr in der Gaststätte Zum Bahnhof 40 in Dedenhausen statt.

Hans-Günter Gelin



Lord's Prayers begeistern beim Chorkonzert in Dedenhausen

Die Lord's Prayers begeisterten am Sonntag, den 15. Juni 2025 um 18:30 Uhr in der gut besuchten evangelischen St.-Urban-Kirche in Dedenhausen mit mitreißenden spirituellen Gesängen und diese begleitenden Gitarrenklängen.

Der von Martin Kuhnert geleitete Chor wurde 1998 in Edemissen gegründet und besteht derzeit aus 24 Mitgliedern.

Zu seinem Repertoire gehören Lieder aus moderner Kirchenmusik, Africans, Gospel und Rock / Pop.

Die Sängerinnen und Sänger verbindet der Spaß an der Musik und diesen geben sie immer wieder gerne an ihr Publikum weiter. Mit großem Applaus bedankten sich die Besucher des Chorkonzertes für einen gelungenen musikalischen Abend.

Hans-Günter Gelin



Candlelight in der St.-Urban-Kirche



Am 29. März 2025 begeisterte unsere Organistin Kristina Kocharyan am Klavier unsere Gemeinde in der gut besetzten St.-Urban-Kirche. Unter dem Motto „Musik heilt die Seele“ spielte sie meditative und magische Melodien wie Johann Sebastian Bachs „Air“, Ludwig van Beethovens „Mondscheinsonate“ und Elton Johns „Can You Feel“. Dazu wurden Texte rezitiert wie „Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“ und „Die Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“. Die Zuhörer bedankten sich mit großem Beifall.

Gottesdienste in Dedenhausen

Sonntag	03.08.2025	11:00 Uhr	Gottesdienst mit P. Lange
Sonntag	24.08.2025	11:00 Uhr	Gottesdienst mit P. i. R. Albroscheit
Sonntag	07.09.2025	11:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	21.09.2025	11:00 Uhr	Hubertusmesse mit P. i. R. Albroscheit auf dem Rittergut in Abbensen
Sonntag	05.10.2025	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst



Kirchenvorstand Dedenhausen

Hans-Günter Gelin
Telefon: 05173 6869

Friedhofsverwaltung

Heike Noé
Telefon: 0170 7349703

**Kurz vor „Anker“ gehen
... innehalten ...
... zur Ruhe kommen ...
... zu ruhigen Klängen und Texten
eine kleine Auszeit
vom Alltag nehmen ...**

**Ute Bertram lädt wieder herzlich ein
zur Andacht am Abend,
dienstags, alle 14 Tage, um 18.30 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche in Edemissen!**

Die nächsten Termine:

**01.07., 15.07., 29.07., 12.08., 26.08. und 09.09.2025
danach Pause bis zum 04.11.2025**



**Wir gestalten Ihre
Pflege zuhause,
persönlich und
kompetent.**

Diakonie



**Philipp-Spitta Diakoniestation
Edemissen Peine gGmbH**



**Ambulante Pflege
in guten Händen**



**Am Raffturm 1A
31234 Edemissen
Tel. 0 51 76 / 86 14**

Steuern sparen mit Kollekten-Chips

Sie können jetzt im Pfarrhaus Kollekten-Chips für das Jahr 2025 erwerben. Erhältlich sind Kollekten-Chips mit Einzelwerten von

5,- € 2,- € oder 1,- €

Der Gesamtbetrag und die Stückelung auf die Einzelwerte sind frei wählbar.

Die Kollekten-Chips können Sie im Laufe des Jahres 2025 bei Gottesdienst-Kollekten anstelle von Bargeld verwenden.

Hinweis: Über den Gesamtbetrag erhalten Sie eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung.



Herzliche Einladung zu unseren Gruppen

Frauenkreis

Jeweils 1. Montag im Monat um 19:00 Uhr,
Gemeindehaus

Kontakt: Erika Könemann, Tel. 05176 8039
und Putti Köhler, Tel. 05176 90916

Jugendmitarbeiterkreis – JuMaK

Kontakt: Tel. 05176 228 oder 05173 922603
Auf facebook unter „JuMaK Edemissen“

Posaunenchor

Dienstags um 19:30 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Thomas Gürke, Tel. 05176 923547

„Cookinseln – wunderbar geschaffen“

Dieser Titel des diesjährigen Weltgebetstags vermittelt eine äußerst positive Sichtweise: Wir sind «wunderbar geschaffen» – und die Schöpfung mit uns! So stand auch der ökumenische Gottesdienst am 7. März in der Martin-Luther-Kirche Edemissen unter diesem Leitmotiv. Bereits beim Betreten der Kirche wurden die Besucherinnen und Besucher von Erika Könemann und Ute Bertram herzlich begrüßt und bekamen ein Heft zum Gottesdienstablauf mit inliegender Postkarte ausgehändigt, ein Weltgebetstags-Bändchen ans Handgelenk gebunden sowie eine wunderbar gestaltete Blume an die Bekleidung gesteckt. Im Altarraum waren als Einstimmung auf den Gottesdienst auf eine Leinwand projizierte Bilder über das Leben auf den Cookinseln zu sehen, anschließend abgelöst vom Klang von Meereswellen.

Mit dem Begrüßungslied „Oro mai“, exzellent gesungen von den Lord's Prayers, begann dann der Gottesdienst, durch den das engagierte Team der Frauen aus der katholischen Corpus-Christi-Gemeinde und unserer Martin-Luther-Kirchengemeinde führte. So bekamen die Besucherinnen und Besucher zunächst anhand einer Weltkarte die geografische Lage der Cookinseln durch Markierung mit der betreffenden Flagge und dem Wappen gezeigt. Und da die Texte durch Frauen verschiedener christlicher Kirchen von den Cookinseln im Pazifik erarbeitet wurden, erfolgte die Begrüßung „Kia orana“ auch entsprechend in der Maori-Sprache. Diese Begrüßung bedeutet mehr als nur «Hallo», sie steht für: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» In dieser aufbauenden und zugewandten Stimmung trug das Frauenteam dann abwechselnd verschiedene Texte sowie Lesungen aus Psalm 139 vor und betete mit der versammelten Gemeinde. Und zwischen den einzelnen Elementen sang wieder der Chor der Lord's Prayers unter bereitwilliger Begleitung der übrigen Gemeinde. Nach Segen und Schlusslied waren



v.l.n.r Hannelore Rumpf, Hildegard Maas, Ute Bertram, Ingrid Hoffmann, Lydia Riechei, Putti Köhler, Erika Könemann, Regina Heuer, Teresa Herrmann, Marion Abels

wieder alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, das vom ökumenischen Frauenteam liebevoll vorbereitete Angebot landestypischer Speisen zu genießen.

Für den auch in diesem Jahr wieder so ausgezeichnet gestalteten Weltgebetstags-Gottesdienst und die umfangreiche Vorbereitung sowie die Bereitstellung der vielen leckeren Speisen gilt dem engagierten Frauenteam großer Dank und Anerkennung. Und ebenfalls ein herzliches Dankeschön an die Mitwirkenden der Lord's Prayers, die mit ihrem herrlichen Gesang eine große Bereicherung für den Gottesdienst waren.

Hans-Dieter Heuer

Frauenkreis: Es steht in Laub und Blüte

Getreu den Worten des schönen Sommerliedes von Detlev Block trifft sich der Frauenkreis am Montag, 2. Juni 2025, um 19:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Edemissen. Spätestens dann wird auch das Ziel eines zum Abschluss vor der Sommerpause geplanten gemeinsamen Ausfluges

feststehen. Interessierte Besucherinnen sind immer herzlich willkommen oder können sich bei Putti Köhler (05176 90916) oder Erika Könemann (05176 8039) informieren.

Erika Könemann

In Eddesse haben sich Himmel und Erde berührt

Am 29. Mai 2025 fand im Garten der St.-Bernward-Kirche Eddesse um 11:00 Uhr zu Christi Himmelfahrt traditionell und „Open Air“ ein bunter und fröhlicher Gottesdienst der Nordregion statt. An der Gestaltung waren Pastorin Frauke Lange, Lektorin Ute Bertram, Prädikant Henning Könemann und ein engagierter Eddesser Organisationskreis beteiligt. Für die schwungvolle musikalische Begleitung sorgte ein Posaunenchor unter der Leitung von Thomas Gürke. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus fast allen Dörfern der kirchlichen Nordregion konnten durch Pastorin Lange begrüßt werden, um in Eddesse miteinander Gottesdienst zu feiern und Begegnung im wahrsten Sinne des Wortes zu erleben.

Passend zum Tage haben sich nicht nur bei einem der gesungenen Lieder symbolisch „Himmel und Erde berührt“. Die Besucherinnen und Besucher wurden gebeten, durch die kleine kreisrunde Öffnung einer Grafik von Joko Ono einen



winzigen Ausschnitt des Himmels zu betrachten. Darauf bezogen gelangte Henning Könemann in seiner Predigt zur Erkenntnis: Es gibt immer nur einen Teil zu sehen. Das Ganze von Himmel und Erde, Leben und Tod, Schein und Sein, das haben wir noch nicht erkannt. Die christliche Sehnsucht, einmal das Ganze zu sehen, bleibt offen.

Die Rahmenbedingungen des Gottesdienstes waren günstig: Der Himmel war „wolkenverhangen“, aber es blieb trocken. So wurden die Anstrengungen des Eddesser Vorbereitungskreises belohnt, beieinander zu bleiben, eine leckere Suppe wie eine köstliche Nachspeise zu genießen und Zeit zum Gespräch zu haben.

Henning Könemann



Singt dem Herrn ein neues Lied – Kantate

Mit einer Geschichte über die Suche nach der verlorenen Musik verzauberte der Vocanti-Chor aus Eltze unter der Leitung von Kristina Kocharyan die Besucher und erklärte damit auch die Botschaft des Sonntags Kantate: Musik macht das Leben heller und fröhlicher, denn sie berührt das Herz. Darum hat Musik in der Evangelischen Kirche bis heute eine herausragende Stellung wie es viele Konzerte bestätigen, die in unseren Kirchen gespielt werden. Wir danken allen Beteiligten für den gelungenen Abendgottesdienst.

Eva Bartkowski



Nach Jahrzehnten beleben wir den Gottesdienstort Oedesse neu!

Unser Konfirmand Jannis Karge sprach mich darauf an, ob wir einmal einen Gottesdienst in Oedesse abhalten könnten. Gesagt – getan! Mit den Teamern und Jannis gestalteten wir zum Psalm 139 einen Dialog über Gottes Allgegenwart.

Viele waren danach begeistert und freuen sich auf viele weitere Gottesdienste in der

einladenden Friedhofskapelle wie am 20.07.2025 im Rahmen der Sommerkirche.

Eva Bartkowski



Karfreitag-Gottesdienst in Blumenhagen 2025

Am Karfreitag standen die Gottesdienste im Kirchenkreis im Zeichen des Gedenkens. „Ich möchte Ihnen gratulieren, dass Sie heute hier sind.

Viele meiden den Karfreitag, denn er ist kein einfacher Feiertag. Jedes Jahr gibt es Beschwerden über Tanzverbot und Feiertagsruhe. Dabei wird vergessen, dass wir heute nicht nur dem Leiden Christi gedenken, sondern dem Leid in der Welt, verbunden mit der Hoffnung, dass es verwandelt werden möge. Leider hat das in einer Gesellschaft im Optimierungswahn keinen Platz“, sagte Pastorin Eva Bartkowski, die in der Kapelle in Blumenhagen um 9 Uhr morgens – zur Stunde der Verurteilung Jesu – Gottesdienst hielt.



Abendmal in der Osternacht in Edemissen

Lätare – Das kleine Osterfest

In der Mitte der Passionszeit liegt der Sonntag Lätare, was auf Latein „sich freuen“ bedeutet. Dieser Sonntag sollte den Gläubigen ursprünglich anzeigen, die Hälfte der Fastenzeit ist geschafft, die Hoffnung auf das neue Leben, das an Ostern durch die Auferstehung Jesu sichtbar wird, ist nahe: Freut euch! Dementsprechend ist die Liturgie an diesem Tag auch voller Lebensfreude.

In diesem Jahr kam dies besonders durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Ausdruck, die diesen Gottesdienst gestalten durften. Dazu hatte sich auf eine Idee der Eltern hin eine Konfirmanden-Band gegründet, die den Besuchern ein modernes Bild von Kirche vermittelte. Dafür hatten die Konfirmanden und ein Vater unter der Leitung von Jan Semrau wochenlang geübt. Ein herzliches Dankeschön für so viel Engagement!

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen die „Ich-bin-Worte“ Jesu, deren Bedeutung die Konfirmandinnen und Konfirmanden vorstellten. Was ist Gott bzw. wer ist

Jesus für mich? Mit welchem dieser Bilder kann ich etwas anfangen? „Ich bin der wahre Weinstock ...“ „Ich bin die Auferstehung und das Leben ...“ „Ich bin die Tür ...“



Das sollten die Gottesdienstbesucher auf Moderationskarten erklären, die danach allen zur Verfügung gestellt wurden.

Schließlich erklärte Pastorin Bartkowski, dass die Bilder, die wir in uns tragen, uns, unser Verhalten und unsere Umwelt prägen und zuletzt unser Gottesbild. Wenn ich sage: ‚Jesus ist für mich wie eine Tür‘, bin ich selbst für andere eine Tür? Vielleicht eine Tür, die sich öffnet, wodurch neue Entwicklungswege entstehen können? Das Bild von Gott, das wir uns vorstellen, spiegelt sich somit auch in unserem Leben wider.

Jeder durfte sein „Ich-bin-Wort“ auf einer praktischen Karte für die Hosentasche mitnehmen.

Pastorin Eva Bartkowski



Elterncafé Edemissen

Jeden 3. Montag im Monat von 15.30 bis 17.00 Uhr
im Gemeindehaus der Ev. Kirchengem. Edemissen,
Gogafenstraße 2, 31234 Edemissen

- ✕ Atempause bei Kaffee und Kuchen
- ✕ Austausch, Information und Beratung



Foto: Frühe Hilfen

Mutig – stark – beherzt



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Unmittelbar vor unserer Haustür fand vom 30. April bis zum 04. Mai 2025 in Hannover der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Mehr als 100.000 Menschen aus allen Teilen Deutschlands haben sich auf den Weg nach Hannover gemacht, da sollte unsere kirchliche Nordregion rund um Edemissen natürlich auch nicht fehlen. Interessierte Gruppen und Grüppchen haben sich von den Bahnhöfen Dedenhausen und Dollbergen auf den Weg nach Hannover gemacht, um vor der Oper oder auf dem Platz der Menschenrechte vor dem neuen Rathaus an einem der beiden von Tausenden Menschen besuchten Eröffnungsgottesdienste unter freiem Himmel teilzunehmen.

Strahlend blauer Himmel, friedliche Menschen, Musikkfärbungen zwischen Rap, Soul und traditionellen Posaunenklängen, kluge Worte, Gebete und Bibeltexte verursachten schnell „Gänsehaut-Gefühl pur“! Das „Bad in der Menge“ (evangelischer) Christen aller Schattierungen, Sprachen und Dialekte tat einfach gut. Dabei wurden die drängenden Probleme dieser Welt, soziale Spannungen, Krieg und Frieden, Menschen auf der Flucht und Klimaveränderung keinesfalls ausgeklammert. Die Spannung zwischen Gottes Handeln, Schöpfungsverantwortung und menschlichem Tun wurde deutlich benannt und in die Liturgie des von einem Team gestalteten Gottesdienstes eingebunden. Daran knüpften die Eröffnungsrede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wie auch die Grußworte u. a. des niedersächsischen Ministerpräsidenten Stefan Weil lückenlos und deutlich an.

Direkt nach den Eröffnungsgottesdiensten verwandelte sich Hannovers Innenstadt in ein buntes Straßenfest. Die

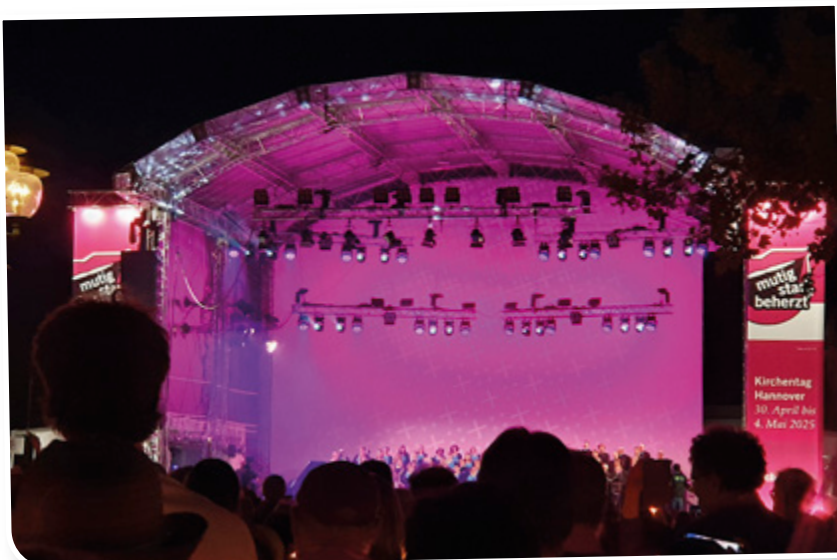
Straßen waren voller Musik und Tanz, Begegnungen, köstlichem Essen und gelebter Vielfalt. Menschen aus der ganzen Welt trafen auf die gastgebende Region und ihre Landeskirche.



Zwischen Hauptbahnhof und Neuem Rathaus luden 200 Stände mit vielfältigen Angeboten und kulinarischen Köstlichkeiten zum Verweilen ein. Auch der Kirchenkreis Peine war an der Markthalle mit zwei Ständen vertreten: Das „Internationale Café INCA“ und ein Stand, an dem man sich einen wohlthuenden Segen zusprechen lassen konnte, fanden viel Resonanz. Abgesehen davon waren es Orte der Begegnung des „Peiner Landes“. Nebenbei sorgten 14 Bühnen und Aktionsflächen für richtig gute Stimmung – von Pop über Chorgesang und Bläsermusik bis hin zur Open-Air-Disco auf dem Ballhofplatz. Die Friedensaktionen in der Aegidienkirche und die nachhaltige Meile entlang der Schmiedestraße luden zum Mitdenken und Mitmachen ein.

Zum Abschluss des bunten Treibens versammelten sich erneut Tausende um 21.30 Uhr zum „Segen zur Nacht“ auf dem Opernplatz und auf dem Platz der Menschenrechte. Dort klang der Eröffnungsabend zum Kirchentag in großer Gemeinschaft aus – im Licht von Tausenden Kerzen – mit Gebet, Gesang und erneut mit „Gänsehaut“. Spirituell gestärkt, fröhlich und guten Mutes wurde noch bei der Rückfahrt im vollbesetzten Zug über das Erlebte geplaudert, bevor sich die Waggonen bis Wolfsburg immer mehr leerten. Ein Kirchentagsbesuch verbindet eben und schlägt Brücken zu neuen Ufern.

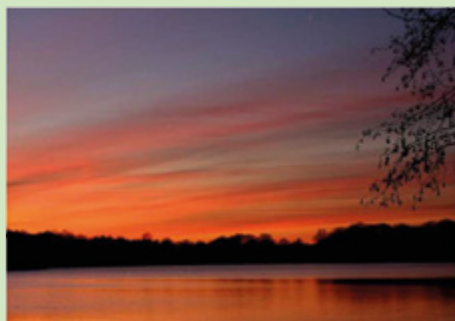
Henning Könemann



Termine & Ankündigungen



Freitag, 4. Juli 2025, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Edemissen



© fotocommunity.com

Aus dem Walde tritt die Nacht... Lieder zum Sommerabend

Sonnenuntergang, blaue Stunde, Nacht – sie bringen neue Töne, Licht und Schatten. Die Nacht erlaubt Träume. Sie kann beängstigen und verzaubern, endlos scheinen und beruhigen, offenlegen und einhüllen.

Lassen Sie sich entführen in Traum und Nacht mit romantischen Liedern zum Nachklingen und Nachfühlen.

Es erklingen Stücke von Felix und Fanny Mendelssohn, Robert und Clara Schumann, Richard Strauss, Edward Elgar und Alma Mahler.

Es begleiten Sie Dagmar Barth-Weingarten (Mezzosopran) und Hisae Otsuka-Stroh (Klavier).

Herzlich willkommen. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



© privat – Peter Weingarten)

Die Klosterwanderung führte nach Lamspringe

Von 2016 bis 2025 wurden 10 Klöster zwischen Weser, Harz und Heide erkundet.

Blauer Himmel und moderate Temperaturen waren gute Voraussetzungen für die 10. Klosterwanderung des Fördervereins Martin-Luther-Edemissen e. V. Die führte rund 30 Teilnehmende in diesem Jahr in das zwischen sanften Hügeln des Gebirgszuges Heber eingebettete Kloster Lamspringe. Der Heber liegt im Nordosten des Niedersächsischen Berglandes und schließt den Heberberg (277 m) bei Lamspringe an der Lammequelle ein.

Startpunkt der diesjährigen Wanderung war der kleine Weiler Ziegelhütte. Ein Ort, an dem bereits im Mittelalter Ziegel, u. a. für den Bau von Kirchen und Klöstern, gebrannt wurden. Begleitet von zwei freundlichen wie Ortskundigen Mitgliedern des Harzklubs begab sich die Gruppe von Ziegelhütte auf eine zweistündige abwechslungsreiche Wanderung durch frühlingsfrische Mischwälder und wurde nebenbei über Regionalgeschichte und Grenzverläufe zwischen dem Herzogtum Braunschweig und Königreich Hannover informiert.

Ausblicke über die durch blühende Rapsfelder sattgelben und vom blauen Himmel überwölbten Horizonte begeisterten die Wandernden. Eine Legende berichtet davon, wie Lamspringe durch die List des Henning Eggers im dreißigjährigen Krieg vor einem erneuten Überfall verschont wurde. Noch heute heißt der Bereich im Klosterforst, wo durch seinen Trompetenstoß die Marodeure in die Flucht getrieben wurden, „Trompeterbusch“.

Wandern, Ausblicke genießen und Geschichten zuhören macht hungrig.

Nach gut zwei Stunden wurde die „Miara-Ranch“, ein inklusives Restaurant der Lebenshilfe am Rande von Lamspringe, erreicht. Dort vereinten sich die Wanderer wieder mit dem Rest der Reisegruppe, um sich gemeinsam an einem vorzüglichen Mittagsbuffet, angerichtet von freundlichen Menschen in einem eleganten Panoramagastraum, zu stärken.

Mit frischer Kraft gelangten die Klosterwandernden zum Portal der Klosterkirche „St. Hadrian und St. Dionysius“. Die 1685 bis 1693 aus Bruchsteinen erbaute dreischiffige Hallenkirche mit 60 Meter Länge und 29 Meter Breite ersetzte einen gotischen Vorgängerbau. Vollständig erhalten ist die reiche barocke Ausstattung der Kirche mit Heiligenfiguren und sieben Altären. Bevor die freundliche wie sachkundige Gästeführerin Schardinell mit interessanten Geschichten das Innere der riesigen Kirche spannend näherbrachte, versammelte sich die Gruppe zur Andacht mit markanten Bibeltexten der Herrnhuter Losung für den Reisetag. Natürlich durften auch zwei gemeinsam gesungene Lieder „Wie lieblich ist der Maien“ und „Da berühren sich Himmel und Erde“ nicht fehlen.

Bei so viel Spiritualität, Kirchengeschichte und Verbindung zur Gegenwart verging die Zeit wie im Fluge. So wurde bei der Führung durch den Konvents-Flügel des Klosters die Zeit etwas knapp. Schließlich war ja auch noch ein abschließendes gemeinsames Kaffeetrinken vorgesehen. Trotzdem wollten die Teilnehmenden natürlich nicht auf einen Rundgang durch die vom englischen Benediktinerorden erbaute Klosteranlage verzichten.

Nach dem wegen Baufälligkeit erfolgten Abriss wurde 1730 mit dem Wiederaufbau des Klosters im Stil des Barocks begonnen. Der Abteiflügel entstand als schlossartiger Bau mit geschwungener Freitreppe. Erhalten haben sich der große Abtsaal, das 12-Monatszimmer mit bemalter Wandbespannung aus dem Jahresablauf und das Refektorium mit bemalter Wandbespannung von ländlichen Szenen.

Bei dem abschließenden Kaffeetrinken und der Busrückfahrt ging der Gesprächsstoff über die reichhaltigen Erlebnisse des Tages nicht aus. Pünktlich zum 18:00-Uhr-Läuten traf der Bus wieder an der Martin-Luther-Kirche Edemissen ein.

Henning Könemann



Musikalische Weltreise mit dem Barockensemble Ilten

Am **Samstag, 17.05.2025**, nahm das „**Barockensemble Ilten**“ das Publikum in der Martin-Luther-Kirche Edemissen mit auf eine musikalische Reise durch verschiedene Epochen, Stile und Kontinente. Unter der Überschrift **WELTWEIT** präsentierte das Laienorchester aus Ilten in Edemissen ein sommerliches Potpourri zwischen London über Japan, den USA, Paris, Italien und Kuba. Auch in Sachsen und Bayern wurde Station gemacht, um zu hören, was die Menschen zu allen Zeiten verbunden und – im wahrsten Sinne des Wortes – bewegt hat.

Diese Erwartung wurde im Laufe des frühen Maiabends vor dem Sonntag Kantate nicht enttäuscht! Die ausgewählten Werke der Komponisten William Boyce, Joe Hisaishi, George Gershwin, Leo Delibes, J. S. Bach, John Playford, Domenico Sarri, José „Joseíto“ Fernández Díaz und Placidus von Camerloher kamen bei den Zuhörerinnen und Zuhörern in der gut gefüllten Kirche an und wurden mit zeitgeschichtlichen Einführungen begleitet. Besonders eindrucksvoll das Cembalokonzert Nr. 7 g-Moll von J. S.

Bach in einer Fassung für E-Piano und Orchester.

Ein solches Konzerterlebnis im Orchesterformat war ein besonderes Geschenk, zumal in einer entspannt-fröhlichen, fast familiären Atmosphäre dargeboten. Das seit 1997 bestehende Barockensemble unter der Leitung des Arztes Dr. Martin Schick ist in der Kirchengemeinde Ilten beheimatet. Während einer Konzertpause bestand Gelegenheit, sich mit den Orchester-

mitgliedern auszutauschen oder mit den vom Förderverein angebotenen Getränken zu erfrischen.

Erst nach kräftigem Beifall und vor einer musikalischen Zugabe konnte Henning Könemann Dankesworte im Namen der Kirchengemeinde und des Fördervereins an das Ensemble richten. Das wäre auch bereit, im Frühjahr 2026 erneut in Edemissen zu musizieren.

Henning Könemann



Besuch der Gandersheimer Domfestspiele: Musical „Cabaret“

Am Donnerstag, 17.07.2025, werden 34 Teilnehmende einer Kulturfahrt des Fördervereins Martin-Luther-Edemissen e. V. die Gandersheimer Domfestspiele besuchen, um dort unter einem hochsommerlichen Abendhimmel vor dem Portal der eindrucksvollen Stiftskirche den hochaktuellen Musical-Klassiker „**Cabaret**“ zu erleben.

„Im verrucht-verrauchten Nachtlokal scheint die dekadente Welt noch in Ordnung, während 1931 die Berliner Straßen schon von den Märschen der Braunhemden und deren Parolen erfüllt sind. Der Amerikaner Cliff erlebt hautnah die Veränderungen in der Gesellschaft

und verliebt sich in die Tänzerin Sally Bowles, die Hauptattraktion im ‚Kit Kat Klub‘, wo man mit grell aufreizenden Darbietungen zu verdrängen versucht, was sich in Deutschland politisch zusammenbraut“, so die Ankündigung der Domfestspiele.

Am 17.07.2025 startet um 17:00 Uhr der Reisebus an der Martin-Luther-Kirche und bringt die Festspielbesucher/-innen bis 24:00 Uhr sicher nach Edemissen zurück. Rest-Tickets können über Renate Lonnemann, Tel. 05176 8144, Henning Könemann, Tel. 05176 8039 oder per E-Mail henning.koenemann@mail.de erfragt werden.

Ohrenschmaus für Liebhaber/-innen der Barockmusik

Am **Sonntag, 19. Oktober 2025, 17 Uhr** ist der schwedische Solist Ludwig Frankmar in Edemissen in einem einstündigen Konzert mit Barockmusik für Cello solo in unserer Martin-Luther-Kirche zu erleben. Zu hören sein werden Werke von **Georg Philipp Telemann, Silvestro Ganassi und Johann Sebastian Bach.**

Ludwig Frankmar (*Falun 1960) stammt aus einer schwedischen Kirchenmusikerfamilie. Nach Studien

in seiner Heimatstadt Malmö war er als Orchestermusiker an der Barcelona Oper und als Solocellist der Göteborger Oper tätig. Weitere Studien führten ihn an die Musik-Akademie Basel und als Solocellist zur Camerata Bern. Neben Solokonzerten in deutschen Kirchen arbeitet er auch mit anderen Barockmusikern zusammen. Er lebt in Berlin. Bereits 2022 gastierte Frankmar schon einmal in Edemissen und traf auf ein begeistertes Publikum.



Adventsreise führt nach Meiningen

**28.11. (Fr.) –
30.11.2025 (So.)**

Die im fränkisch geprägten Süden von Thüringen an der Werra zwischen bewaldeten Hügeln gelegene Stadt Meiningen ist Ziel der diesjährigen Adventsreise des Fördervereins Martin-Luther-Edemissen e. V. Dort wollen sich die 40 Teilnehmenden von der Kulturstadt mit historischem Stadtzentrum, Barockschloss Elisabethenburg, der Stadtkirche „Unserer lieben Frauen“ und einem Theater im Jugendstil begeistern lassen.

Das ehemalige denkmalgeschützte Gefängnis der Gründerzeit wurde zum modernen Hotel „Fronveste“ umgebaut und ist jetzt für die Adventsreise reserviert. Über den Dächern von Meiningen kann in der „Skybar“ des Hotels das reichhaltige Frühstücksbuffet oder am Abend bei einem passenden Getränk die glitzernde Silhouette der Altstadt genossen werden.

Die „Meininger Hofkapelle“ und das **Meininger Theater** erlangten

durch ausgedehnte Gastspielreisen europäische Bedeutung. Bis heute gilt Meiningen als herausragender Theaterstandort. Bei der Anreise ist kurz vor Meiningen ein interessanter Besichtigungshalt an der **Kirchenburg Walldorf** vorgesehen. Am Freitag- oder Samstagabend kann für Interessierte ein spannender **Theater- oder Opernbesuch** im renommierten Meininger Theater organisiert werden. Ein geführter Stadtrundgang am Samstagmorgen und ein abschließender Gottesdienstbesuch am Sonntag gehören zum Begegnung stiftenden Rahmenprogramm.

Wer noch an einer Teilnahme interessiert ist, kann sich gerne auf einer „Warteliste“ vormerken lassen und an Renate Lonnemann, Tel. 05176 8144 oder

Henning Könemann,
Tel. 05176 8039 oder per E-Mail
henning.koenemann@mail.de
wenden.

Henning Könemann



Sommerkirche 2025



Ev.-luth.
Kirchengemeinden
im Nordkreis Peine

An den Sonntagen der
Ferienzeit finden jeweils zwei
Gottesdienste in der Region
statt. Eine gute Gelegenheit, in
Fahrgemeinschaften - auch mit
dem Fahrrad - einmal andere
Kirchen zu besuchen.



9:30 Uhr in der
Markus-Kapelle
Blumenhagen



Reisen mit leichtem
Gepäck - zur Packliste
der Jünger
Markus 6,7-10
Pastorin Frauke Lange



11:00 Uhr in der
St.-Bernward-Kirche
Eddesse



9:30 Uhr in der
Kapelle Oelerse

Ausspannen - Gott chillte
am siebenten Tag -
1. Mose 2, 2+3
Pastor i.R. Martin Albroscheit

11:00 Uhr in Ohof Gottesdienst
im Freien mit Posaunenchor
und anschließendem Imbiss

Spielplatz „Im Alten Dorf“
Eltzer Straße / Am Dorfanger, bei
schlechtem Wetter auf dem Hof
der Familie Jürgen Wrede,
Am Dorfanger



9:30 Uhr in der
St. Sebastian-
Kirche in
Wipshausen

Innehalten -
Urlaub für die Seele
Markus 6, 30-32
Pastor Thorsten Lange

11:00 Uhr in der
St. Urban - Kirche in
Dedenhausen



9:30 Uhr in der
Christuskirche
Abbensen

Unterwegs zu neuen
Ufern oder zu Hause ist es
am besten!?

Lukas 9, 57-62

Prädikant Henning Könemann

11:00 Uhr in der Nikolaikirche
in Eickenrode, Hauptdorfweg 6

9:30 Uhr in
Oedesse



Dein Wort ist meines
Fußes Leuchte! - Warum
pilgern wir?

Psalm 119,105

Pastorin Eva Bartkowski

11:00 Uhr in der Johanneska-
pelle Plockhorst



9:30 Uhr in der
Kirche Eltze

Auszeit
Markus 6, 30-34
Lektorin Brigitte Upmann und
Lektor Jürgen Bollmann

11:00 Uhr in der
Malerhof-Kapelle Voigtholz

Für die Bildung von Fahrgemeinschaften oder die Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten wenden Sie sich bitte an eine Kirchenvorsteherin oder einen Kirchenvorsteher oder an eines der Pfarrämter.
Informationen erhalten Sie bei
Pastor i.R. Martin Albroscheit,
Tel. 0152 3457 2309.